

tischem Idealismus, muß der Wegweiser in die Zukunft sein. Schneller als sonst auf Tagungen fanden sich Mensch zu Mensch, die Ideengemeinschaft verdrängte bald die sonst vorsichtig gelübte Zurückhaltung, denn jeder spürte: Gemeinschaftsarbeit erfordert restlos gegenseitiges Vertrauen.

Arbeitsbericht. Trotzdem die Arbeitsgemeinschaft erst Anfangs dieses Jahres sich um das Arbeitsamt gruppiert hat, ist bereits praktisch gearbeitet worden. Der Leiter des Arbeitsamts hat in aller Eile noch im Februar für die Buchpropaganda eine Zusammenstellung von Büchern für Ostern herausgebracht. Die »Osterblätter«, ein 16seitiges Bücherverzeichnis, sind in einer Auflage von 60 000 Exemplaren gedruckt und von den einzelnen Firmen als Vertriebsmittel benutzt worden. An den Druckkosten beteiligten sich 20 Verleger mit je 5000 bis 40 000 Mark. Vorbereitet werden Bücherlisten mit ganz kurzen Kritiken über einzelne Spezialgebiete wie: Gartenbau, Wandern, Sport und Spiel, Volkskunde, Bücher für 12—14jährige Jungen, Theaterspiele u. a. m. Die Bearbeitung und Auswahl des Stoffes für die verschiedenen Gebiete wurde von einzelnen Mitgliedern freiwillig übernommen; an den Vorschlägen für die Auswahl können sich alle Mitglieder beteiligen.

Beabsichtigt ist auch die Herausgabe eines Weihnachtskatalogs, der den geschlossenen Charakter der Arbeitsgemeinschaft kennzeichnen wird. Eine neue Werbe-Idee, die schon den Beifall einer Reihe angesehenen Verleger gefunden hat, ist die Wanderausstellung. Das Arbeitsamt hat bereits einige solcher Ausstellungsendungen in Händen und stellt nach den einlaufenden Bestellungen den Reisezweg dieser stummen Reisenden zusammen. Vorbildlich ist die Auswahl und Verpackung des Verlags Habel & Raumann zu erwähnen. Die Bücher befinden sich einzeln, auch die Broschüren, in Schutzkartons, die ein Titelschild tragen, und die ganze Sendung ist in einem ganz besonders festen Karton verpackt. Auf der Innenseite des Deckels dieses Versandkartons ist ein genaues Inhaltsverzeichnis der Gesamtsendung festgeklebt. Einzelheiten über Wanderausstellungen findet man im Vbl. 1923, Nr. 6. Es kommt nun darauf an, daß sich recht viele Mitglieder an den Ausstellungen beteiligen und eine geschickte Propaganda (Zeitungshinweise, Plakate, geschmackvolle Einladungen u. dgl. mehr) damit verbinden, dann werden sich noch mehr Verleger als bisher von der Fruchtbarkeit dieser Werbearbeit überzeugen.

Eine Einrichtung, bei der die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft schwerverkäufliche Partien leichter abstoßen oder tauschen können, wird die Austauschstelle für Lagerware sein. Angebotene und gesuchte Bücher werden auf besonderen Bögen in der Art der Rundschreiben angezeigt. Der Verkauf oder Austausch wird sich nach dem Grundzahlssystem regeln. In Frage kommen für diesen Austausch nicht nur neuere Werke, sondern auch Restauflagen, Werke bibliophilen Charakters usw.

Verbunden mit dem Arbeitsamt ist eine Sammelstelle für Buchbesprechungen aus dem Kreise der Mitglieder. Es handelt sich um kurze Kritiken von Büchern, die den einzelnen Mitgliedern besonders wertvoll sind und von denen sie glauben, daß ein nachdrücklicher Hinweis nötig ist, um sie den Kollegen zum Vertrieb zu empfehlen. Diese Buchwürdigungen gehen den Mitgliedern mit Rundschreiben zu. Ein Verleger hat dem Arbeitsamt Auszüge eines Manuskripts eines erscheinenden Werkes zugesandt, damit die Mitglieder bereits vor Erscheinen des Buches über die Wesenheit desselben im Bilde sind. Auch dieser Weg verdient Nachahmung. Rezensionsexemplare, die von den Verlegern an das Arbeitsamt geschickt werden, gehen an Mitglieder weiter, die sich bereit erklärt haben, die in ihr besonderes Lieblingsgebiet fallende Literatur zu besprechen.

Eine wichtige Kulturarbeit des Buchhändlers, die bisher noch viel zu wenig gepflegt wurde, ist die Veranstaltung von Dichter- und Vortragsabenden. Auch für diese Arbeit ist ein Vortragsamt geschaffen worden, das alle Erfahrungen mit den Vortragenden sammelt, Autoren usw. vermittelt oder sie für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft verpflichtet. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß solche Unternehmungen außerordentlich günstig auf den Bücherumsatz wirken. Es ist natürlich nicht im Sinne der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft, wenn diese Veranstaltungen nur von der geschäftsmäßigen Seite ausgenutzt und Schriftsteller herangezogen werden, die ihren Tageserfolg in der launischen Beliebtheit bei der Menge begründen, vielmehr gilt es auf diese Weise noch jungen, wenig bekannten Kräften den Weg zu bahnen: Pionierarbeit!

Für die kleineren Sortimente ist die geschaffene Einkaufsstelle von hohem Wert. Durch gemeinsame Bezüge können auf diese Weise günstige Bezugsbedingungen weit besser ausgenutzt werden.

Eine Stellenvermittlung wird dem buchhändlerischen Nachwuchses Gelegenheit geben, sofern Kraft und Wille da sind, Kultur- und verantwortungsbewußt im Sinne unserer Richtlinien zu arbeiten, Mit-

arbeiter in den Betrieben unserer Arbeitsgemeinschaft zu werden. Den Mitgliedern wird dadurch eine ziemlich zuverlässige Gewähr geboten, Gehilfen zu bekommen, die der Neuorientierung in unserm Berufe nahe stehen.

Zur Förderung einer geschmackvollen und fruchtbringenden Propaganda ist ein Drucksachen-Archiv eingerichtet worden. Geschäftliche Rundschreiben, Prospekte, Plakate, Lesezeichen und ähnliche Hilfsmittel werden dort gesammelt und stehen anderen Kollegen zur Ansicht als Vorlagen jederzeit zur Verfügung. Gutdurchdachte Werbemittel werden auch gemeinsam hergestellt und den Mitgliedern zum Bestechungspreis abgegeben. Je mehr Anregungen und Material von den Mitgliedern diesem Archiv zufließen, desto mehr wird die Arbeitsgemeinschaft in wachsender Schaffensfreude wirken können.

Ein anderer Kollege hat das Photoarchiv übernommen. Hier werden alle Aufnahmen von Schaufenstern, Innenaufnahmen, Radenthusauslagen, Leseecken, Regale, kunstgewerbliche Ausstellungen u. dgl. mehr gesammelt und den Mitgliedern auf Wunsch jederzeit leihweise zur Verfügung gestellt. Wenn es irgend möglich ist, schicke die Negative (Platten oder Filme) ein, diese werden sorgfältig aufbewahrt und können für weitere Vervielfältigungen weitgehende Verwendung finden, um so mehr, weil der Verwalter des Photoarchivs selbst Lichtbildkünstler ist und die Verarbeitung des eingeschickten Materials fachgemäß ausübt.

Zur Frage der Sommerakademien für den Jungbuchhandel (s. Vbl. Nr. 65) beschließt die Arbeitsgemeinschaft, die Durchführung des Diederichschen Vorschlags in die Hand zu nehmen. Die vorbereitenden Arbeiten wurden Herrn Eduard Lanzberger in Hamburg 30, Hoheluftaufsee 15, übertragen, der baldigst Anmeldungen zur Teilnahme und Anregungen besonders aus dem Jungbuchhandel erbittet. Zur Vorbereitung der Sommerakademien soll eine Tagung auf der Leuchtenburg bei Kahla am Dienstag und Mittwoch nach Pfingsten dienen. Meldungen hierzu werden umgehend erbeten.

Gemeinsame Plakatreklame in den Jugendherbergen wird vorbereitet. Sie soll in einem Aufruf für das gute Buch bestehen und von allen der Arbeitsgemeinschaft angehörigen Firmen nebst Adresse unterzeichnet werden.

Das ist ungefähr ein Bild der Arbeitsgliederung, wie sie nach den Besprechungen feste Form annahm und zum größten Teil schon die Tätigkeit aufgenommen hat. Damit ist aber nicht gesagt, daß auch hier wieder die Arbeit von einem kleinen Kreis geleistet wird, sondern jedes Mitglied betrachtet es als seine höchste Mission, an dem Ausbau der einzelnen Abteilungen mitzuwirken zum Wohle der Gesamtheit.

Eine besondere Vereinigung wurde mit der seit vier Jahren bestehenden Vereinigung für Deutschen Wertbuchhandel geschlossen, dessen Leiter Karl Mauchner, Berlin-Zehlendorf, an der Dessauer Tagung teilnahm. Diese Vereinigung gruppiert sich um das »Deutsche Kulturarchiv« und den Dürer-Verlag, Berlin, mit dem damit verbundenen Dürerhaus-Verfortiment. Auch diese Vereinigung dient, wie schon der Name sagt, dem Vertrieb des Wertbuchs. Den Mitgliedern stehen durch die engste Verbindung mit dem Kulturarchiv außerordentlich wertvolle Hilfsmittel für den Büchertrieb zur Verfügung. Erwähnung verdient hier die für diesen Zweck erscheinende Kartei »Deutsche Dichter der Gegenwart«. Die Karten werden in Lexikonformat auf starkem Karton gedruckt. Die Vorderseite enthält die biographischen Notizen, ein Bild des Dichters, sodann eine kurze chronologische und kritische Übersicht der Werke. Die Rückseite bringt ein Verzeichnis aller Werke des Dichters, auch der vergriffenen, mit Jahreszahl, Preis und Verlag. Diese Kartei ist sowohl Hilfsmittel für den Buchhändler (Verkäufer) als auch die literarische Auskunft für den Kunden. Die einzelnen Karten sind von jedermann in beliebiger Anzahl vom Verlag zu beziehen und bilden, gesammelt, eine Literaturgeschichte der Gegenwart in Einzelblättern. Auch andere Vorzüge genießen die Mitglieder der Vereinigung, es sei hier nur an die Auskunft für das Kulturarchiv erinnert, eine geplante Monatschrift, das Wertbuchverfortiment u. a. Die gegenseitige Aussprache ließ deutlich erkennen, daß beide Organisationen ihr Tätigkeitsfeld haben und am fruchtbarsten in gegenseitiger Ergänzung arbeiten können, das ist besonders durch den korporativen Beitritt der einen Organisation zur andern möglich.

Auch Fragen der Geschäftsorganisation wurden auf der Tagung behandelt. Über Buchführung sprach Lanzberger-Hamburg. Er erklärte sein System der amerikanischen Buchführung, das bei größter Material- und Zeitersparnis die Möglichkeit gibt, jederzeit nicht nur den genauen Brutto- und Nettogewinn, sondern auch den genauen Stand des Geschäfts (Stand des Warenkontos) zu ermitteln. Es wird angeregt, den Vortrag erweitert im Börsenblatt erscheinen zu lassen.